

Halde „Minister Achenbach“

Eintritt	:	Kostenlos
Parkplätze	:	Kostenlos
Schuhwerk	:	Normales, festes Schuhwerk reicht
Wege	:	Kies/Schotter, Asphalt, moderate Steigungen
Rollatoreignung	:	Nein
Rastmöglichkeiten	:	Keine
Notfalltafeln	:	Keine gesehen, vor allem morgens ist die Halde ziemlich verlassen

In direkter Nachbarschaft zur Dortmunder „Halde Groppenbruch“ liegt die Lüneer „Halde Minister Achenbach“. Man kann sie über das Naturschutzgebiet „Groppenbruch“ und damit vom Parkplatz der Halde Groppenbruch erreichen, aber es gibt auch eine Parkmöglichkeit am Fuße der Halde.

Zum Zeitpunkt meines Besuches wurden noch Wege für die Naherholung gebaut, aber die Halde ist schon für die Allgemeinheit freigegeben. Vom Parkplatz aus geht man an der Abzweigung den aufsteigenden Weg unter der Stromtrasse hindurch. Da die Halde relativ flach ist, sieht man hinter der Biegung auch schon das Haldenzeichen, eine Windenergieanlage. Diese steht aber noch ein wenig höher, so dass man sich schon ein bisschen anstrengen muss. Das Fundament der Anlage ist aber noch nicht der höchste Punkt, diesen erreicht man, wenn man dem Trampelpfad über der Wiese in das lichte Birkenwäldchen folgt.

Von hier geht's auch schon wieder von der Halde herunter, denn diese ist nicht weitläufig mit Wegen überzogen. Am Ende des Weges gelangt man ins Naturschutzgebiet Groppenbruch und folgt hier Straßen, die so aussehen, als wenn sie mal zu dem ehemaligen Bergwerk gehört haben. Links und rechts ist lichter Laubwald oder Wiesen und Weiden zu sehen. Auf halber Wegstrecke kann man ein großes, rundes Betonbecken besichtigen, das wohl noch aus der Zeit des Bergwerks stammt. Von dort geht es weiter zum Fuß der Halde Groppenbruch und von dort an ein paar Weihern vorbei und entlang der Autobahn A2 zum Parkplatz zurück.